



Blumen, Urkunden und Bücher gibt es am Sonnabend für jeden Teilnehmer der Jugendweihe.

Fotos (2): Anke Hoffmeister

152 Mädchen und Jungen erhalten erstmals im Tangermünder Kulturhaus ihre Jugendweihe

Beflügelnder Festakt an neuem Ort

152 junge Menschen erhielten am Sonnabend erstmals im Kulturhaus von Tangermünde ihre Jugendweihe. Der Elbpark ist abgerissen. In drei Durchgängen war es Horst Dopplaff von der Interessenvereinigung Jugendweihe gelungen, Sekundarschüler und Gymnasiasten aus Tangermünde und Umgebung sowie Havelberg an diesem besonderen Tag mit einer gelungenen Festveranstaltung zu begleiten.

Von Anke Hoffmeister

Tangermünde. Kein Tuscheln, kein Zappeln - dafür Fingerkneten, Handflächen reiben, Frisur kontrollieren und am Kleidrand zupfen. All das ist am Sonnabend kurz nach 11 Uhr mehrfach zu beobachten. In den ersten vier Reihen

des wieder eröffneten Kulturhauses in der Arneburger Straße haben 61 Mädchen und Jungen Platz genommen. Sie haben Jugendweihe und deshalb Eltern, Großeltern und Geschwister mitgebracht, die dicht gedrängt hinter ihnen im Licht durchfluteten Raum unter den schweren Kronleuchtern aus DDR-Zeiten sitzen.

Lässige Garderobe ist bei den jungen Männern ebenso angesagt wie der klassische Anzug. Die jungen Damen haben sich fast ausschließlich für Rock oder Kleid entschieden. Die eine oder andere toppt ihr Aussehen mit einer Blume im Haar. Hin und wieder müssen es an diesem feierlichen Tag auch verdammt hochhackige Schuhe sein. Dass nicht immer die unweigerlich zum Schleudergang führen müssen, beweist eine

Trägerin eher flacher Schuhe. Doch es geht noch einmal gut.

Während die jungen, zumeist Diestweg-Gymnasiasten, aber auch Sekundarschüler auf ihren Bühnenauftritt hinfiebern, sorgt ein Programm, zusammengestellt von der Interessenvereinigung Jugendweihe, für unvergessliche Minuten. Allen voran die Gruppe Lysander mit Sängerin Miriam Miesterfeld. Zwei eigene Stücke und der Unheiligtitel „Geboren um zu leben“ führen die Stendalerin für wenige Augenblicke nach Tangermünde. Kraftvoll und mit jener Energie und dem Gefühl ausgestattet, die Gänsehaut verursachen, begleitet die zierliche Frau die jungen Menschen durch die Festveranstaltung. Doch nicht nur für Lysander, auch für die Tanzeinlagen der Mitglieder des Tanzentrums Stendal gibt es

tosenden Beifall und begeisterte Rufe.

Dr. Helga Pasche, Vizepräsidentin des Landtages Sachsen-Anhalt, ist in diesem Jahr die Festrednerin. Während sie sowohl die jungen Menschen als auch deren Verwandte mit der einen oder anderen überzogenen Aussage zum Schmunzeln bringt, hat ein kleiner Mann seinen Solo-Auftritt im Saal. Hannes Barysch heißt er, ist sechs Jahre alt und geht ganz zielstrebig in Richtung Bühne. In seiner kleinen Hand hält er eine Kamera. Vorn angekommen, dreht er sich um, hält Ausschau, findet seine Schwester, die in der zweiten Reihe ganz außen sitzt, hebt die Kamera, drückt auf den Auslöser und sprintet zurück an seinen Platz. Während der kleine Mann im Anzug diesen Auftritt ganz ge-

lassen absolviert, ist seiner Schwester Nina das sichtlich peinlich. Von allein, da ist sie sich sicher, sei er nicht auf die Idee gekommen. Gewiss sei er geschickt worden.

Mit einer wundervollen Eigenkomposition gratuliert Miriam Miesterfeld den jungen Menschen zum Abschluss. Erinnerungen an tolle Momente seien Glückskonserven, nimmt sie ihrem Lied voraus. Sie würden unsere Flügel sein und uns tragen, wenn unsere Beine keine Kraft mehr hätten.

Derart beflügelt begeben sich am Sonnabend insgesamt 152 junge Menschen auf den Weg zu ihrer Feier. Einige von ihnen sind heute mit der Interessenvereinigung Jugendweihe auf Reisen - entdecken Paris oder auch London mit Gleichaltrigen.

Miriam Miesterfeld singt für die jungen Menschen.